Rhein-Zeitung Kreis Altenkirchen 17. November 2026 https://epaper.rhein-zeitung.de/p/rhein-zeitung-kreis-altenkirchen/17-...

Primus Wissen knackt Rennerods Defensive erst spät

Fußball-Bezirksliga Ost: Zwischenzeitlich wird es hitzig in der Partie des VfB gegen die SG – Beide Teams kassieren jeweils einen Platzverweis

Von Jona Heck



Leandro Fünfsinn (in Blau) traf auf die beste Defensive der Bezirksliga Ost. Gegen die SG Rennerod (in Rot) netzte er dennoch in der 87. Minute. Foto: Manfred Böhmer/balu

Wissen. Lange Zeit machte die beste Defensive der Fußball-Bezirksliga Ost ihrem Namen alle Ehre. Die SG Rennerod/Emmerichenhain/Irmtraut/Seck hielt zum Abschluss der Hinrunde beim VfB Wissen im Dr. Grosse-Sieg-Stadion bis zur 87. Minute das 0:0, dann schlug der Tabellenführer in einer wilden Schlussphase eiskalt zu und traf gleich zwei Mal zum 2:0 (0:0)-Endstand. Der Grund für die schlussendliche Niederlage war bei Rennerods Trainer Sebastian Boddenberg schnell gefunden, Wissens Trainer Dirk Hannappel hatte sich die Begegnung aber auch ganz anders vorgestellt.

Doch der Reihe nach: Die Gäste vom Hohen Westerwald legten forsch los und hatten auch die erste Halbchance in der vierten Minute. Unmittelbar nach der Aktion schaltete Wissen schnell um, Co-Trainer Julian Wienold zog über links in den Sechzehner ein, sein Schuss strich aber am kurzen Pfosten vorbei. Daraufhin neutralisierten sich beide Teams im Laufe der ersten Halbzeit, wobei der VfB mehr Spielanteile hatte, aber keine Lösungen gegen die aufopferungsvoll kämpfende Defensive der Rennoder fand. Dabei hätten aber beide Teams in Halbzeit eins in Führung gehen können.

In der 19. Minute eroberte Wissens Lukas Becher den Ball auf dem rechten Flügel, bediente Jakov Jancek in der Mitte. Dieser schloss aber nicht selbst ab, sondern legte den Ball nochmal quer zu Leandro Fünfsinn. Sein Schuss wurde im letzten Moment von einem Renneroder Bein zur Ecke geklärt. Kurz vor der Pause hatten dann die Gäste die große Chance zur Führung. Nach einem Konter lief Niklas Hölper mit dem Ball auf das Wissener Tor zu und bediente mit seinem Querpass Tom Johann Grahl. Sein Schuss zischte nur haarscharf am Wissener Gehäuse vorbei.

Nach ausgeglichenem erstem Durchgang übernahm der VfB in der zweiten das Heft des Handelns mit Ball. Renneroder Konter blieben stets gefährlich. Nach einem Solo bediente Felix Arndt in der Mitte Fünfsinn, dessen Hackenschuss knapp vorbeiging (47.). Immer mehr Fouls bestimmten die Partie, auch von außen wurde es teilweise hitzig, aber nie unfair. Schiedsrichter Adrian Ax hatte alle Hände voll zutun. Zahlreiche Gelbe Karten gab es auf beiden Seiten (sieben für Wissen, vier für Rennerod). In der 67. Minute ging der eingewechselte Furkan Tetik für seine SG durch zwei Mann, legte quer, doch Steven Winzenburg rettete vor dem einschussbereiten Hölper. Ab Minute 70 erhöhte der Primus nochmals den Druck – wenn auch mit der Brechstange.

In der 74. Minute vergab Jannik Krämer freistehend aus elf Metern die bis dato größte Chance der Partie. Seinen Schuss klärte Rennerods Keeper Sven Melbaum überragend zur Ecke. Der bereits verwarnte Renneroder Innenverteidiger Yannik Heene regte sich über eine Szene im Vorfeld der Großchance aber so auf, dass Schiedsrichter Ax ihn mit Gelb-Rot des Feldes verwies. Für Trainer Boddenberg der Grund für die Niederlage: „Da fehlt die Cleverness. Wenn wir das Spiel mit Elf gegen Elf zu Ende spielen, nehmen wir hier einen Punkt mit."

Und so kam es eben, wie es eben kommt, wenn man einen Lauf hat. In Überzahl drängte der VfB weiter auf den Sieg, nach mehreren Halbchancen dauerte es allerdings bis zur 87. Minute, ehe Top-Torjäger Fünfsinn eine Arndt-Ecke nach Gewühl im Fünfmeterraum verwertete. Bei der anschließenden ausgelassenen Freude der Wissener erhielt Mustafa Tuysuz ebenfalls die Gelb-Rote Karte, da er sich in Nähe der SG-Bank zu energisch jubelte und sich daraufhin ein Rudel bildete, an der er auch beteiligt war. In der letzten Minute des Spiels erzielte Arndt dann den 2:0-Endstand, als er einen Querpass von Jancek ins leere Tor schob (90.+3).

„Das Spiel gegen den Ball war von uns richtig schlecht. In der zweiten Halbzeit haben wir es ein bisschen besser gemacht. Rennerod hatte zwei ganz große Chancen. Letztlich ist unser Sieg nicht unverdient, aber Hut ab vor der Abwehrschlacht, die Rennerod geliefert hat. Die Nerven lagen teilweise bei allen ein bisschen blank, das Spiel haben wir mit großem Willen aber doch noch gebogen", war Hannappel nicht ganz zufrieden mit der Leistung seines Teams, aber dennoch erleichtert.

Sein Gegenüber Sebastian Boddenberg hatte hinterher großes Lob für seine Mannschaft parat: „Respekt vor diesen aufopferungsvollen 94 Minuten. Wie wir verteidigt und jeden Zweikampf gefeiert haben und als Mannschaft geschlossen aufgetreten sind, war richtig gut. Am Ende fehlt uns das Quäntchen Glück und ein bisschen die Cleverness. Das darf nicht passieren, wenn man schon Gelb hat. Durch die individuelle Qualität in der Offensive zieht Wissen das Spiel dann am Ende."

VfB Wissen - SG Rennerod 2:0 (0:0)

Wissen: Litschel - Neuhoff (46. Samurkas), Winzenburg, Christian, Pirsljin (71. Tuysuz) - Becher, Krämer, Jancek, Wienold - Fünfsinn, Arndt (90.+4 Lutz).
Rennerod: Melbaum - Opfer (90.+2 Rademacher), Heene, Schneider (64. Tetik), Benner (79. Brockmann) - Hecht, Thomas - Weber, Grahl, N. Loewen (46. M. Loewen)- Hölper.
Schiedsrichter: Adrian Ax (Oberzissen).
Zuschauer: 120.
Tore: 1:0 Leandro Fünfsinn (87.), 2:0 Felix Arndt (90.+3).
Besonderheiten: Gelb-Rote Karte gegen Rennerods Yannik Heene (74., Foulspiel und Meckern), Gelb-Rote Karte gegen Wissens Mustafa Tuysuz (88., übermäßiger Jubel und Rudelbildung).

Weimers Paraden und Deckers Heber ringen Berod nieder

Fußball-Bezirksliga Ost: Horressen siegt in Lautzert mit 1:0 – Platzverhältnisse machen das Spielen nicht einfacher – Gäste-Trainer lobt „überragenden Towart"

Von Jona Heck



Adrian Bruch (in Weiß) und seine SG Horressen feierten gegen Alex Luis Hüntner (in Schwarz-Rot) und die SG Berod-Wahlrod einen 1:0-Auswärtserfolg auf dem Rasenplatz in Lautzert. Foto: Jürgen Augst/byJogi

Lautzert. Die SG Berod-Wahlrod/Lautzert-Oberdreis musste sich im Heimspiel zum Abschluss der Hinrunde in der Fußball-Bezirksliga Ost gegen die SG Horressen/Elgendorf/Malberger Kickers mit 0:1 (0:0) geschlagen geben und fällt damit vorerst auf den fünften Tabellenplatz zurück. Der Aufsteiger hingegen vergrößerte mit dem doch zum Teil überraschenden Sieg den Abstand auf den ersten Abstiegsplatz auf elf Punkte. Auf dem schwer zu bespielenden Rasenplatz in Lautzert sahen die 80 Zuschauer eine Partie, in der Berod mehr den Ball hatte, beide Teams aber Chancen auf deutlich mehr Tore hatten.

Die Heimelf legte los wie die Feuerwehr und hätte nach knapp 120 Sekunden schon führen können. Dominik Soldo war auf und davon und lief alleine auf das von Nils Weimer gehütete Horressser Tor zu. Anstatt zu schießen, entschied er sich, den Torwart zu umkurven. Durch die Platzverhältnisse hoppelte der Ball allerdings so weit weg, dass die Chance verpuffte. In der folgenden Viertelstunde waren es dann die Gäste, die dem Führungstreffer nahe waren. Berods Keeper Hrvoje Vincek vereitelte aber gleich drei Chancen der Horresser.

In der Folge übernahm Berod das Spielgeschehen, Horressen konzentrierte sich zunächst auf das Verteidigen, wurde aber durch ihr Umschaltspiel immer wieder gefährlich. „Wir kamen immer wieder mit Schnittstellenpässen in aussichtsreiche Positionen", betonte Berods Trainer Lukas Haubrich. Sowohl Alex Luis Hüntner als auch Soldo vergaben allerdings. „Da hatten wir Chancen aus denen wir Tore hätten machen können", so Haubrich. Immer wieder hatte Weimer aber seine Finger im Spiel oder der Platz machte aussichtsreiche Versuche zunichte.

So ging es mit 0:0 in die Kabinen. Frisch aus der Pause raus war Horressen voll da und ging, wenn auch ein bisschen aus dem Nichts, in Führung. Nach einem langen Ball hinter die Beroder Kette war sich Vincek unsicher, ob er rauskommt oder nicht. Am Ende blieb er auf Sechzehnerhöhe stehen. Dies nutzte Horressens Steffen Decker aus, chippte den Ball aus vollem Lauf über den Keeper hinweg ins Tor (59.). Dass dies der einzige Treffer des Nachmittags bleiben sollte, verdankten die Gäste vor allem ihrem Keeper.

In der Folge drängte Berod auf den Ausgleich, doch sowohl Gabriel Hüntner als auch Gordon Wild scheiterten an Weimer. Im Gegenzug hatte Horressen hinten raus die Chance, das Spiel zu entscheiden, doch auch Vincek hielt noch einige Chancen. In der Nachspielzeit sah Alex Luis Hüntner noch die Gelb-Rote Karte wegen Meckern (90.+4).

„Es war ein intensives, umkämpftes Spiel. Wir haben alles auf dem Platz gelassen und eine klare Steigerung zur Vorwoche gezeigt. Am Ende hätte es so oder so ausgehen können. Wir haben es einfach gewollt, daher war es auch nicht unverdient. Wir hatten einen überragenden Torwart heute im Tor", freute sich Horressens Coach Niklas Wörsdörfer. „Wir hatten heute einige Chancen. Beide Keeper waren heute sehr gut aufgelegt", musste auch Haubrich anerkennen.

SG Berod-Wahlrod/L.-O. – SG Horressen/E./M. K. 0:1 (0:0)

Berod: Vincek - Ty. Brand, Römer, Brabender, Kern (58. M. Petrovic), Brandenburger, Schwamberger (72. G. Hüntner), A. Hüntner, B. Petrovic, Soldo (58. Wild), Klein (72. To. Brand).
Horressen: Weimer - Blecker, Kämpflein, Decker (62. Ghulami), Ehard (62. Miermeister), Bruch, Bode, Schmidt, Reimers (43. Widura), Spanger, Quirmbach.
Schiedsrichter: Jan Schmidt (Rübenach).
Zuschauer: 80.
Tore: 0:1 Steffen Decker (59.).
Besonderheiten: Gelb-Rote Karte für Berods Alex Luis Hüntner (90.+4, Foulspiel und Meckern).

Bimbers Dreierpack und Häßlers Freude über das zu Null gegen Burgschwalbach

Fußball-Bezirksliga Ost: Abstiegskandidat verliert auch sein siebtes Auswärtsspiel – SG Weitefeld spielt ihre Tore mustergültig heraus und klettert auf Position drei

Von Stefan Nink

Weitefeld. Immer weiter wird für die TuS Burgschwalbach in der Fußball-Bezirksliga Ost der Weg zum rettenden Ufer. Nach der 0:4 (0:1)-Niederlage beim starken Neuling SG Weitefeld-Langenbach/Friedewald/Nauroth/Mörlen/Norken beträgt der Rückstand zum ersten Platz „über dem Strich" zum Abschluss der Hinrunde nach dem Guckheimer 4:3-Sieg gegen Windhagen bereits 11 Zähler. „So langsam braucht man schon viel Fantasie, um sich vorzustellen, dass wir da hinten noch rauskommen", sagte TuS-Trainer Andreas Müller kurz nach dem Abpfiff, nachdem seine Rot-Schwarzen auch nach dem siebten Anlauf in der Fremde mit leeren Händen die Rückfahrt an den Märchenwald antreten mussten. Die SG glich einerseits ihre Heimbilanz aus und kletterte auf den dritten Rang.

Dabei war das Kellerkind von der Aar bei den Mammut-Kombinierten eigentlich ganz gut in die Gänge gekommen. Doch die SG legte durch Sam Dustin Bimber, der von Jan Niklas Mockenhaupt mustergültig per Querpass bedient worden war, früh den ersten Treffer vor. „Das war gut herausgespielt", befand SG-Coach Stefan Häßler, während sein TuS-Kollege Andreas Müller seiner hinteren Kette ankreidete, in dieser Szene zu hoch gestanden zu haben.

Die Gäste, die mit Jona Kurtz und Joscha Münch zwei junge Startelf-Debütanten in der Außenverteidigung aufgeboten hatten, kassierten nach Wiederbeginn rasch den zweiten Gegentreffer. Abermals vollendete Super-Talent Sam Dustin Bimber. Wer weiß, wie es gelaufen wäre, wenn Julian Ohlemacher kurz darauf dem jungen Weitefelder Keeper Fynn Liedtke das Nachsehen gegeben hätte. „Überragend gehalten", schwärmte Häßler von der Parade seines Schlussmanns gegen den etatmäßigen Burgschwalbacher Torgaranten. In der Folge ließen Häßlers Schützlinge allerhand Hochkarätiges liegen, was dem Scheuerfelder natürlich missfiel. „Wir hätten viel früher das dritte und vierte Tor nachlegen müssen."

SG Weitefeld - TuS Burgschwalbach 4:0 (1:0)

SG Weitefeld-Langenbach/Friedewald/Nauroth/Mörlen/Norken: Liedtke – Becker, Stephan, Warning, Lohmar (81. Neitzert), J. N. Mockenhaupt (63. Cichowlas), Szram (69. M. Mockenhaupt), Henrichs (87. Kucheruk), Rosenkranz, Bimber (90.+1 Duisenberg), Mudersbach.
TuS Burgschwalbach: Dressler - Haas, S. Biebricher, Lauter, Dzierzawa, Heimann (41. Krugel), Ohlemacher, Hassoun, Kurtz (87. Klöppel), Münch (80. Sylla), Lorch.
Schiedsrichter: Maik Jakima.
Tore: 1:0, 2:0 Sam Dustin Bimber (16., 48.), 3:0 Sascha Cichowlas (76.), 4:0 Sam Dustin Bimber (90.).
Zuschauer: 150.
Besonderheit: Gelb-Rote Karte gegen Nicolai Mudersbach (66., SG Weitefeld, wiederholtes Foulspiel).

Dass es dann selbst in Unterzahl nicht noch haarig wurde, war einerseits der Geschlossenheit des Aufsteigers und andererseits auch der Harmlosigkeit der TuS geschuldet. „Es war nicht zu sehen, dass wir einen Mann mehr hatten", so Müller, der mit ansehen musste, dass eine Kehrtwende nicht nur außer Reichweite blieb, sondern die Platzherren durch den eingewechselten Sascha Cichowlas nach Fabian Lohmars überlegter Vorarbeit mit dem 3:0 den Sack vorzeitig zumachten. Den Schlusspunkt setzte erneut Bimber. Der „Mann des Tages" schraubte mit dem Dreierpack sein Trefferkonto auf 14.

„Wir haben eine geschlossene Leistung hingelegt. Ich freue mich vor allem, dass es uns gelungen ist, zu Null zu spielen", war Häßler nahezu rundum zufrieden, während die Improvisation des Kollegen-Duos Müller/Tim Heimann erneut nicht den gewünschten Erfolg brachten. Nicht weniger als sieben Leute im Vergleich zur Vorwoche musste die TuS ersetzen. „Dafür haben wir es insgesamt recht ordentlich gemacht. Aber uns fehlen halt die qualitativen Möglichkeiten, von der Bank nachzulegen."



Sam Dustin Bimber (in Schwarz) erzielte drei Treffer beim Heimsieg seiner SG Weitefeld gegen den TuS Burgschwalbach. Foto: Horst Wengenroth

1 von 2 16.11.2026, 20:14